



*Zu meiner Person
Ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und
habe einen Sohn.
Mein größtes Vorbild ist die Natur.
Sie gibt mir die Kraft und die Erdung,
die ich brauche. Deshalb begann
ich vor einigen Jahren, nach einer
schmerzlichen Erfahrung, mich viel
in der Natur zu bewegen und zu
fotografieren. Zu meinen liebsten
Motiven zählen die „Streuobstwiesen“
am Fuße der Schwäbischen Alb.
Sie sind einzigartig und berührend,
zu jeder Jahreszeit ergreifend schön.
Dadurch, dass die Natur ihren eigenen
Rhythmus hat und sich nicht nach uns
Menschen richtet, nimmt sie sich die
Zeit, die sie braucht.
Zeit des Erwachens im Frühjahr.
Zeit des Wachsens im Sommer.
Zeit der Reife im Herbst.
Zeit der Ruhe im Winter.
Denn alles braucht SEINE Zeit.
Zeit, die wir so oft nicht haben.*

Alles Große entsteht in aller Stille



Susanne Wiese

*Alles Große
entsteht in aller Stille*



Susanne Wiese



Vorwort

Ich schreibe diese Zeilen an einem Ostersonntag, in der Luft liegt ein sehr intensiver Fliederduft, wie es zu Ostern schon lange nicht mehr der Fall war. Dieser Duft inspiriert mich ungemein und lässt mich an vergangene Kindheitstage erinnern. Ich genieße das Vogelgezwitscher und die noch im taubedeckten Gras scharrende Amsel.

Dieses Buch entstand, weil es mir ein Anliegen ist, die Schönheit und Einzigartigkeit der Natur und des Lebens zu zeigen. Denn ich stellte fest, dass sehr viele Menschen diese Schönheit nicht mehr sehen, und das finde ich sehr bedauerlich. Meine Bilder entstanden, weil ich anfangs, nicht nur mit den Augen zu sehen, sondern auch mit dem „Herzen“. Ich hatte, schon lange bevor ich die Natur in Bildern festhielt, das Gefühl der Verbundenheit zu ihr. Achtung, Schützen und Artenerhaltung ist für mich ein großes Anliegen. Der Natur zuzuhören, ist für mich täglich ein Bedürfnis. Man kann sie besonders bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang hören und auch riechen, denn zu dieser Zeit ist alles am intensivsten.

Irgendwann kamen mir dann vor allem nachts Texte und Gedichte in den Sinn, und am nächsten Morgen waren sie dann alle wieder weg. Ich begann, egal zu welcher Tages- und Nachtzeit, alles aufzuschreiben. So kamen einige Natur-Jahreszeiten und auch zum Nachdenken anregende Texte aufs Papier, sodass ich irgendwann das Gefühl hatte, die Bilder und Texte, die mir wichtig waren, durch ein Buch zu zeigen.

Dies alles wuchs langsam und in aller Stille, denn ich habe mir die Natur als Vorbild genommen und sie war mir stets der beste Lehrer! Alles war absichtslos und ohne einem Ziel zu folgen, es ist einfach entstanden, weil ich meinem Herzen folgte. Ich wünsche mir, dass dieses Buch anregt, die Natur und das Leben wertzuschätzen, denn es ist einfach zu schön und göttlich, um dies nicht zu tun.

Susanne Wiese



Februar

*Die Eiszapfen gehen in die Knie,
sie werden immer kleiner.*

*Tropfen für Tropfen verschwinden sie ins Nichts,
dorthin, woher sie gekommen sind.
Von einer Unendlichkeit erzählend.*



Das Schneeglöckchen

*Wenn die Erde noch gefroren ist,
der Schnee die Gärten bedeckt,
dann gibt es eine Kraft, die so stark ist
und sich langsam durch alle Schwierigkeiten gräbt,
dass sie dann mit einzigartiger Schönheit, einfach
so selbstverständlich in unsere müden
Augen strahlt, dass man
nur staunen kann.*



V

Viele Menschen fühlen, dass ihr Leben nicht von ihnen gelebt wird.

Aber einen anderen Weg zu gehen und mit neuen, ungewohnten Situationen fertig zu werden, ist nicht einfach.

Es bedarf Mut und Willenskraft.

Wenn man diesen Schritt wagt, geschieht Unglaubliches.

E

Es ist manchmal fast nicht zu ertragen, wie Menschen sich von den Medien beeinflussen lassen.

Nur sehr wenige sind in der Lage, ihren eigenen Weg zu gehen.

Wenn ihn dann einer geht, wird er oft nicht verstanden.



L

Loslassen,

*Wenn man etwas krampfhaft versucht festzuhalten,
dann muss man es unbedingt loslassen,
denn dort genau ist die Geburt zu etwas Neuem!*